



Der Sportboothafen der Seglervereinigung ist mit rund 250 Liegeplätzen der größte an der deutschen Nordseeküste. Die Unterhaltungskosten insbesondere für das jährliche Ausbaggern werden auf die Eigner umgelegt. Daher ist es das Ziel der Vereinsführung, den Hafen möglichst auszulasten, um die Kosten in Grenzen zu halten. Fotos: Sassen

„Wir wollen alte Zöpfe abschneiden“

„Frischer Wind“ mit neuer Führungsriege: Cuxhavener Seglervereinigung lädt andere Wassersportvereine zur Zusammenarbeit ein

Von Thomas Sassen

CUXHAVEN. „Gemeinsam sind wir stärker“. Unter diesem Motto bot der Nautische Verein Cuxhaven Montagabend im Havenhostel nahestehenden Vereinen und Organisationen eine Plattform zum Austausch. IHK, Agentur für Wirtschaftsförderung, Unternehmensverband, Fischwirtschaftliche Vereinigung und Seglervereinigung haben sich mit einer verjüngten Führungsriege strategisch neu aufgestellt. Alle gemeinsam wollen mit neuen Ansätzen vor allem im maritimen Bereich „frischen Wind für Cuxhaven“ bringen, so der selbst formulierte Anspruch.

Vereinsmeierei war gestern. Die Herausforderungen der Zukunft seien nur noch im Schulterschluss zu meistern, lautet die Erkenntnis, die am deutlichsten von Jörn Pietschke, dem neuen Vorsitzenden der Seglervereinigung Cuxhaven, geäußert wurde. Denn alle Vereine litten unter Überalterung. Die Jugend sei immer schwerer zum Mitmachen im Verein zu gewinnen. „Wir wollen alte Zöpfe abschneiden und laden alle Wassersportvereine in Cuxhaven zur Zusammenarbeit ein“, sagte Pietschke.

Segelsport in Cuxhaven

Schließlich stünden in Zukunft alle Wassersportler vor den gleichen Problemen. Nur wenn es gelinge, durch ehrenamtliche Arbeit die Kosten im Rahmen zu halten, bliebe der schöne Sport auch in

Zukunft attraktiv. Gemeinsam müsse man versuchen, Druck auf die Verursacher der Elbvertiefung auszuüben, die zu einer verstärkten Verschlickung der Sportboothäfen führe. Auf den erhöhten Baggerkosten dürften nicht die Vereine sitzen bleiben, so Pietschke. Die Herausforderungen der Zukunft könnten die Vereine besser gemeinsam bewältigen, sagte der Vorsitzende der SVC in Richtung der Nachbarn.

Fischwirtschaft

Ein optimistisches Bild von der Entwicklung im Bereich der Fischwirtschaft in Cuxhaven zeichnete Michael Ditzer, Chef der Cux Fisch Ditzer GmbH und der Meeresfrüchte GmbH, der vor ein paar Wochen den Vorsitz in der Fischwirtschaftlichen Vereinigung übernommen hat. Die Struktur unter den 28 Mitgliedsfirmen sei sehr unterschiedlich. Die Palette reiche vom Fischeinzelhändler bis zum kleinen Konzern. Die Fischwirtschaftliche Vereinigung will sich in Zukunft bemühen, das Gesamtinteresse der Fischwirtschaft am Standort durch ein verbessertes Marketing in der Öffentlichkeit zu vertreten und den Austausch untereinander zu stärken. Besonders erfreulich sei das zusätzliche Engagement des dänischen Unternehmens Royal Greenland, das am Standort 50 neue Arbeitsplätze schaffe. Das Fischerfest, das in der Vergangenheit eine willkommene Leistungsschau der Branche war, wolle die Vereinigung zwar gerne unterstützen, jedoch nicht federführend or-



NVC-Vorsitzender Arne Ehlers (v.l.) mit den Referenten (v.l.): Jörn Pietschke, Marc Itgen, Philipp Rademann, Andreas Wulf und Michael Ditzer.

ganisieren und verantworten, sagte Ditzer.

Mit geplanten Aktivitäten im Bereich der Wasserstoffwirtschaft kann sich Cuxhaven als Standort für Erneuerbare Energien profilieren, meinte Marc Itgen, der sich nach gut 100 Tagen in seiner neuen Funktion als Leiter der Agentur für Wirtschaftsförderung bekannt gemacht und eingearbeitet habe. Itgen ist Nachfolger von Dr. Hans-Joachim Stietzel und Timo Muchow. Als eine der wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre nannte Itgen die Verbesserung der Ausbildungschancen für junge Leute in Cuxhaven und der Region. Inzwischen habe die Agentur für Wirtschaftsförderung immerhin grünes Licht bekommen, Bachelor- und Masterarbeiten zu vermitteln, die am Ende Cuxhave-

ner Betrieben zugutekommen. Philipp Rademann, der neue Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Cuxhaven, prognostizierte großes Potenzial für Cuxhaven als Kreuzfahrtstandort. Dabei outete sich der gebürtige Kieler Jurist als Kenner und Fan von Fähren und Kreuzfahrtschiffen.

Kreuzfahrtstandort

Nach einer ersten Reise im Jahre 1978 an der Seite seines Vaters sei er infiziert gewesen vom Virus Kreuzfahrt, was er auch als einen Grund für seine Bewerbung in Cuxhaven nannte. Die Branche wachse kontinuierlich, im vergangenen Jahr in Deutschland um 3 Prozent auf 2,25 Millionen Passagiere. Die IHK Cuxhaven unterstützte die Pläne von Norbert Plambeck diesbezüglich und sei

auch Mitglied geworden in der Tourismuswirtschaftsgemeinschaft, deren Arbeit Rademann außerordentlich lobte.

Dessen Rat an die 10.000 Mitgliedsunternehmen im Landkreis Cuxhaven lautete, sich rechtzeitig Gedanken darüber zu machen, wie Auszubildende gewonnen und vor allem gehalten werden können. Es müsse ja nicht gleich ein Smart als Dienstwagen für den Azubi sein.

Unternehmensverband

Als neuer Vorsitzender des Unternehmensverbandes Cuxhaven brach Andreas Wulf eine Lanze für das Frachtschiff als mit weitem Abstand umweltfreundlichstem Transportmittel. 90 Prozent des Welthandels werden über die Schifffahrt abgewickelt, die aber nur 2,5 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen verursache. Gleichwohl stellten sich die Reedereien auf die abkommende Jahr geltenden reduzierten Schwefelgrenzwerte ein.

Neue Ausbildung

MAC lautet die Abkürzung für Maritime Ausbildungsinitiative Cuxhaven, ein Projekt, angeschoben von der Reederei BREB GmbH, das jetzt den offiziellen Segen erhalten hat.

Im August 2019 beginnen die ersten sieben Schiffsfahrtskauffleute ihre Ausbildung in einer Berufsschulklasse an den BBS Cuxhaven. Noch sind freie Plätze vorhanden.

Infos unter www.mac-azubi.de